

KPÖ-BEZIRKS- UND GEMEINDERÄTE: VOR ORT FÜR SIE DA

GEIDORF

Warten auf das Wartehäuschen

Auf Antrag der KPÖ im Juni 2004 hatte der Bezirksrat Geidorf einstimmig darauf gedrängt, dass die GVB bei der Haltestelle Richard-Wagner-Gasse einen überdachten Bereich schaffen sollten. Vor allem, weil dies die nächste Haltestelle zu den Seniorenwohnungen in der Körblergasse ist, deren Bewohner auf den öffentlichen Verkehr angewiesen sind. Im Herbst 2005 wurde tatsächlich die Errichtung für das Jahr 2006 versprochen. „Viel Zeit bleibt nicht mehr. Für den Herbst wäre es schön, bereits im Trockenen warten zu können“, hofft KP-Bezirksrätin Gerti Stangl.



Bäckerei-Konditorei König ist in einem desolaten Zustand. Bezirksrätin Gerti Stangl wird daher bei der nächsten Bezirksratsitzung im September einen Antrag stellen, damit dieser Gehsteig generalisiert wird.

Wie gut wäre jetzt eine

Torte...

...gäbe es nur eine Konditorei in der Nähe! Bewohner rund um den Geidorfplatz bedauern das Fehlen einer Cafe-Kondi-



tores, wo man gemütlich beim Kaffee beisammensitzen und auch einmal eine Torte oder den einen oder anderen Kuchen schlemmen kann. Ambitionierte Gastronomen sind aufgerufen, diese Marktlücke im Bezirk zu schließen, meint KP-Bezirksrätin Gerti Stangl.

Neuer Gehsteig für Theodor-Körner-Straße

Der Gehsteig in der Theodor-Körner-Straße auf der linken Seite in Richtung Andritz von der Haltestelle Carnerigasse bis zur

GRIES

Desolates Bezirksamt!

„Solange die Diskussion über die Zusammenlegung der Bezirksämter anhält, scheint man sich auch über die Ausstattung und den Zustand der Räumlichkeiten keine Gedanken zu machen“, ist Bezirksvorsteher-Stv. Inge Arzon (KPÖ)



empört und drängt: „Das Bezirksamt in Gries ist in einem derartigem Zustand, dass auf keinen Fall solange gewartet werden kann, bis sich ÖVP und SPÖ über den Verbleib oder die Schließung des Bezirksamtes in Gries einig haben.“

ST. PETER

Probleme beim Kfz-Verkehr endlich lösen

Der Bezirk St. Peter wird immer stärker vom Verkehr überrollt. Es sind gerade klassische Wohngebiete, die durch den motorisierten Individualverkehr zunehmend belastet werden. Beispielsweise fahren durch die Händelstraße immer mehr Autos. Die vorgeschriebene Ge-



schwindigkeit wird kaum eingehalten. Wir haben vor Jahren die zuständige Verkehrsabteilung mit dem Problem befasst. Leider ist, wie an so vielen Ecken, nicht wirklich etwas geschehen, um die Situation zu entschärfen. Die Fahrgeschwindigkeit stärker zu überwachen, um die Straße sicherer und ruhiger zu gestalten, hat bisher nicht wirklich stattgefunden. Stadtrat Rüsich setzt zwar auch in dieser Situation auf stärkere Kontrolle. Aber das Verkehrsproblem großflächiger zu lösen, wird

immer dringlicher. „Wir werden mit ganzer Kraft für eine Lösung dieser Fragen eintreten, auch wenn kaum jemand mehr daran glauben kann“, verspricht KP-Gemeinderat Johann Slamanig.

Bücherbus

Der Bücherbus hatte bislang seinen Standort bei der Einfahrt in die Wienerbergersiedlung IV (St. Peter). Er musste jetzt

der Verlängerung der Straßenbahnlinie 6 weichen. Die Planungsgruppe hat den Bücherbus jedoch nicht in die Neugestaltung eingebaut.

In dieser Siedlung hat der Bücherbus die höchsten Entlehnungszahlen. Es ist auch Kindern möglich, sich ihre Bücher allein zu holen und diese wieder zurückzubringen, da der Bücherbus derzeit auf einer verkehrsfreien Fläche steht. In Zeiten der Schließungsaktivitäten anderer Büchereizweigstellen ist es wichtig, bestehende Standorte aktiv zu halten. Andreas Fabisch (KPÖ) trat in einer Anfrage an den Bürgermeister dafür ein, dass der Bücherbus nach Fertigstellung der Umkehrschleife der Linie 6 im Siedlungsbereich Wienerberger IV einen fixen Standplatz bekommt.

STRASSGANG

Radweg unterbrochen

Klubobmann Sepp Schmalhardt von der KPÖ zeigt sich erstaunt, dass der Lückenschluss des Radweges zwischen Puntigam und Strassgang im Bereich der Gradnerstraße noch immer nicht erfolgt ist. „Hier ließe sich mit wenig Aufwand das Radnetz wesentlich verbessern“, ist Schmalhardt überzeugt.



Tempo 30

Für Tempo 30 in der Strassgangstraße im Bereich Schererstraße tritt Gemeinderat Johann Slamanig ein. In einer Anfrage an den Bürgermeister weist er auf folgende Tatsache hin:

An der Strassgangstraße im Bereich der Schererstraße sind die Bewohner dieser Siedlung besorgt über die mangelnde Verkehrssicherheit. In Kürze wird hier der Spielplatz eröffnet.

Nun ist die Situation derart problematisch, weil einerseits die erforderlichen Gehsteige und Schutzwege fehlen.

Andererseits gibt es dort zwei Bushaltestellen. Kinder queren die Straße vor und hinter den Bussen.

Bis tatsächlich der gesamte Straßenbereich baulich gesichert wird, ist Tempo 30 als Übergangsmaßnahme angebracht.



LIEBENAU

Was ist mit dem Südgürtel?

Seit 30 Jahren wartet Liebenau auf den unterirdischen Südgürtel, der die Bewohner des Murfeldes und von Alt-Liebenau gewaltig entlasten würde.

Nun hat Verkehrslandesrätin Kristina Edlinger-Ploder versprochen, das Projekt als eines von drei Großprojekten bis 2010 umzusetzen – wenn der Bund mitzahlt. Wie heißt es so schön: Die Hoffnung stirbt zuletzt...